

konnten nicht mehr zulegen.

# Enttäuschung vertreibende Genugtuung

## MOTORSPORT Team Derscheid erringt Klassensieg beim achten Lauf – Jürgen Alzen durch Probleme behindert

VON GÜNTHER WOLFF

**Nürburgring.** Was für ein Wochenende für das Team Derscheid und das Team Jürgen Alzen Motorsport. Nachdem beide Teams beim Sechsstundenrennen vor drei Wochen durch Unfälle das Rennen nicht beenden konnten, hatten sie sich für den achten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring besonders viel vorgenommen. Am schwarzen Ford GT des Alzen-Teams waren alle Unfallschäden beseitigt, selbst der Motor war einer Revision unterzogen worden.

Beim freien Training am Freitag zeigte sich das Fahrzeug in guter Verfassung, beim Zeittraining am Samstag sollte eine gute Startposition eingefahren werden. Bei zu erst nassen Streckenverhältnissen, es wurden Regenreifen gefahren, befand man sich unter den Schnellsten. Als die Piste dann abtrocknete, wurden Jürgen Alzen und Artur Deutgen immer mehr nach hinten durchgereicht. Die kühlen Temperaturen in Verbindung mit immer wieder feuchten Streckenabschnitten machten es unmöglich, die Trockenreifen auf Betriebstemperatur zu bekommen. Das sonst gewünschte reifenschonende Verhalten des Ford GT hatte nun zur Folge, dass die



Das Team Alzen-Motorsport sucht Fehler.

BILD: WOLFF-SPORTPRESS

Reifen nicht auf die gewünschte Betriebstemperatur kamen, um den nötigen Grip aufzubauen. „Zuerst machte uns die niedrige Temperatur und die feuchten Stellen auf der Strecke Probleme mit den Reifen, dann wurde der Motor zu heiß“, erklärte Alzen. „Um nicht einen Defekt zu provozieren, entschieden wir uns, das System abkühlen zu lassen und den Fehler zu beseitigen.“

Von Startposition siebzehn aus konnte dann das Rennen aufgenommen werden, doch schon kur-

ze Zeit später machten Probleme mit dem Kühlsystem eine Fortsetzung nicht mehr möglich. Eine im System befindliche Luftblase, Rückbleibsel der Motorrevision, konnte erst nach abkühlen des Motors beseitigt werden. Somit wurde dieser Lauf dann letztendlich nur noch zu Fahrwerks- und Reifentests unter Rennbedingungen genutzt.

Viel schlimmer erging es dem Team Derscheid. Nachdem der orangene BMW 325i des Teams nach dem schweren Unfall bei der

letzten Veranstaltung wieder in stand gesetzt war, entschied man sich, bei diesem Lauf das Freitagstraining zu Testzwecken zu nutzen und nur mit dem zweiten Fahrzeug des Teams, dem weißen BMW 325i mit der Startnummer 515, am Rennen teilzunehmen. Doch dann geschah es, bei einer „Taxifahrt“ mit einem Gast an Bord führte ein technischer Defekt zu einem Unfall mit mehrfachem Überschlag. Fahrer und Beifahrer blieben hierbei unverletzt, das Fahrzeug allerdings wurde komplett zerstört. So-

mit entschieden sich Teamchef Rolf Derscheid aus Much und Michael Flehmer aus Rösrath, das Rennen mit dem erst wieder neu aufgebauten Fahrzeug mit der Startnummer 497 aufzunehmen. Die Mechaniker hatten perfekt gearbeitet und den orangenen Renner wieder in einen Top-Zustand gebracht. Michael Flehmer, wie immer zuständig für die Startphase, hielt sich aus allen Rangeleien auf der Strecke heraus. Während der vier Stunden Renndauer wurde das Fahrzeug nur nachgetankt und Reifen gewechselt. Rolf Derscheid konnte das Fahrzeug von Flehmer übernehmen und die bis dahin perfekte Vorstellung weiter fortsetzen.

Nicht alle Konkurrenten konnten dies von sich behaupten und schieden nach Unfällen vorzeitig aus. Am Ende wurde das Wochenende mit dem Sieg in der Klasse V4 belohnt. Das Wochenende wurde somit noch erfolgreich abgeschlossen. „Dieser Erfolg hat allen im Team gut getan“, erklärte Derscheid. Nach so viel Pech baut so ein Sieg alle wieder auf. Das Wichtigste ist aber, bei dem Unfall sind weder Fahrer noch Beifahrer verletzt worden.“

Der vorletzte Lauf der Langstreckenmeisterschaft findet am 29. September statt.